

Hilferuf der Selbsthilfegruppe Gehirn für den Rhein Sieg-Kreis an Politik, öffentliche Verwaltung und Gesellschaft.

Wir benötigen ehrenamtliche Unterstützung:

- **Für Menschen** nach einer erworbenen Schädigung im zentralen Nervensystem, beispielsweise für Menschen nach einem Schlaganfall.
- **Von Menschen**, die möglichst im Rhein Sieg-Kreis wohnen, die Arbeitsweisen der öffentlichen Verwaltung kennen und bereit sind, Arbeiten für uns zu übernehmen, um uns so ehrenamtlich zu entlasten.
- **Von der Kreisverwaltung des Rhein Sieg-Kreises Beispiel:** <http://www.kom-mit.de/>

Ursache des derzeitigen Hilferufs:

- **Die Einführung der EU DSGVO** mit ihrem für mich als Ansprechpartner alleine hierfür nicht mehr leistbaren Formalismus.
- Das gleiche erwarte ich nach Einführung der beschlossenen EU-weiten Regelung des Urheberrechts und nach Einführung des bundesweiten Digitalisierungsprozesses.

Weil mir bekannt ist, dass die damit verbundenen und erforderlichen Regelungen nicht zu ändern sind, baue ich darauf, dass sich mit Politik, öffentlicher Verwaltung und uns gemeinsam abgestimmt, ein praktikabler Weg zu unserer Entlastung, für uns ehrenamtlich engagierten Menschen, finden lässt. Das bedeutet jedoch jetzt, vorübergehend erst mal zusätzlicher Aufwand.

Begründung:

- Anfang 2017 habe ich, als der Formalismus noch nicht ganz so drastisch war, die Selbsthilfegruppe Gehirn gegründet. Mir wurde 2018 die Bedeutung der rechtlichen Relevanz verdeutlicht, weil ich von einer Mahnanwaltskanzlei in Bezug auf eine von mir vor Jahren erstellte Web Seite mit Gesundheitsthemen, wegen einer Urheberrechtsverletzung, trotz Einschaltung eines Medienanwalts, eine Strafzahlung von 2.000,-€, akzeptieren musste.
- Derzeit begleite ich bereits 40 Menschen (Betroffene und ihre Angehörigen) aus dem Bereich des Rhein Sieg-Kreises und darüber hinaus, die mit den Folgen einer Verletzung im Zentralen Nervensystem kämpfen, um diesen durch die Erfahrungen unserer Gruppenteilnehmer/innen individuelle Hilfestellungen zur Selbsthilfe zu ermöglichen.
- Geplant sind weitere Treffpunkte im Rhein Sieg-Kreis verteilt, in der Nähe von Betroffenen aufzubauen.

Weitere Informationen Siehe: www.selbsthilfegruppe-gehirn.de

Derzeit übernehme ich als selbst Betroffener, seit Anfang 2017 für unsere von mir gegründete Selbsthilfegruppe Gehirn:

- Alle Verwaltungstätigkeiten, wie Pressearbeit, Versendung von Einladungen, Treffpunkt -Suche und -Auswahl, Anträge und Abrechnungen zur Kostenbeteiligung durch die Krankenkassenvereinigung, wie die von mir für uns und die Öffentlichkeit geplanten gesundheitsfördernden Projekte:
 - 2017 Gemeinsame Fahrt und Besuch der Reha Klinik in Vallendar.
 - 2018 Durchführung des öffentlichen Gesundheitstages "Herz und Gehirn"

Darüber hinaus dienten meine Gesundheitsvorträge in 2017 zu den Themen Schlaganfall, und Schmerzen, sowie in der Pfleger Fachschule zur Ausbildung von Pfleger/Innen zum Thema: Pflege; **"Erfahrungsberichte aus Patientensicht"** dem Gesundheitswesen als Hilfeleistung.

- Einladungen an Studenten/innen aus dem Bereich der Neurologie, sowie an Fachärzte/innen und Therapeuten/innen wurden und werden zu den Gruppenterminen, mit dem Ziel unseren großen Informationsbedarf zu decken ausgesprochen.
- Zum monatlichen Erfahrungsaustausch übernehme ich die Moderation unseres Neurologischen Reha-Stammtisches mit derzeit bis zu 16 Teilnehmern.
- Alle rechtlich verantwortlichen Arbeiten zum Aufbau, Ergänzung und Pflege unserer Internetseite.

Mein Ziel war und ist es:

- Unsere Teilnehmer/Innen wieder gleichwertig in die Gesellschaft zu integrieren.
- Meine in den letzten 48 Jahren gesammelten eigenen langjährigen Erfahrungen aus Gesundheit und Beruf an andere ähnlich Betroffene, ihre Angehörigen und Unterstützer zu vermitteln. So erhalten diese **individuell** neue Hoffnung und Mut zum Kampf mit ihren individuellen gesundheitlichen Schwierigkeiten.

Das kann nur eine Selbsthilfegruppe im Erfahrungsaustausch leisten!

Jetzt wende ich mich auf diesem Wege mit der Bitte um Unterstützung an Sie:

- Weil wir die gesetzlichen Regelungen der EU DSGVO nicht ändern können, könnten wir sie dennoch mit Unterstützung von Politik und öffentlicher Verwaltung anwenderfreundlich, praktikabel und für uns rechtssicher gestalten und umsetzen.
- Mit meinem Schreiben versuche ich der Politik öffentlichen Verwaltung und der Gesellschaft die für uns verbundene Brisanz zu verdeutlichen.

Daher weise ich auch auf den Artikel 19 der UN-Behindertenrechtskonvention hin, der das Recht von Menschen mit Behinderungen anerkennt, um diesen zu ermöglichen, mit den gleichen Wahlmöglichkeiten wie andere Menschen in der Gemeinschaft zu leben.

- Dabei ist unabhängige Lebensführung im Sinne von selbstbestimmter Lebensführung zu verstehen. Hierzu unterstützen wir als Selbsthilfegruppe dies durch unsere Hilfe zur Selbsthilfe.
- Gleichzeitig legt die UN-Behindertenrechtskonvention den Staaten die Verpflichtung auf, für die Verwirklichung dieses Rechts und die volle Einbeziehung in die Gemeinschaft und Teilhabe an der Gemeinschaft wirksame und **geeignete Maßnahmen** zu treffen. Dafür bieten wir unsere Unterstützung an.

Benötigte Hilfestellungen:

- **von der Kreisverwaltung.** Beispiele zu dem, was wir benötigen, würde ich gerne geben. Mehr dazu: (Siehe Webseite vom Landkreis Konstanz) www.kom-mit.de
- **Von der Medizin,** durch eine mit uns abgestimmte zeitweise Terminlich abgestimmte Teilnahme von Neurologen/innen, Sozialberater/innen, Sozialrechts Juristen/innen, an unseren neurologischen Reha- Erfahrungsaustauschterminen.
- **Von Unterstützern,** Menschen die sich für unsere Themen interessieren und Ehrenamtlich mithelfen möchten, sind hierzu von mir herzlich eingeladen.

Es gibt für jeden viel zu lernen und entsprechend seiner Möglichkeiten zu tun:

Die von Verletzungen im Zentralen Nervensystem betroffenen brauchen Ihre aktive Hilfe. Vielleicht brauchen auch Sie unsere Hilfe. Setzen Sie sich doch einfach mal mit uns in Verbindung.

Zu meiner Person:

- Ich musste 1971 aufgrund einer ungeklärten Blutung in die Hirnhaut, als seiner Zeit 19 jähriger sportlicher (TUS Thomasberg Handball und Leichtathletik) Schlosser, plötzlich nach einer Nahtoderfahrung, den Wandel zum Schwerstbehinderten erwerbsunfähigen Rentner akzeptieren. Ich fand trotz enormer formalistischer Widerstände meinen eigenen Weg zurück in die vollschichtige und qualifizierte Erwerbstätigkeit. Gründete eine eigene Familie. Hierdurch fand ich dann trotz irreparabler schwerster Behinderungen meinen Weg wieder zurück in die gesellschaftliche Integration.

Herzliche Grüße

Heinz Wolter

Tel. :0151 614 100 11

mail: heinzwolter@web.de